

60 Win

A 231
1

Hist.

III. C. 8.

1
21
Die Magi aus Morgenlande,
zu Bethlehem

Am

Gedächtnistage Johannis,
des Jüngers,
den JESUS lieb hatte,

dargestellt

von

Johann George ○○○○

Τι αν θελοι ο ΣΠΕΡΜΟΔΟΓΟΣ ουτος
λεγειν;

INCIPE PARVE PVER! RISV COGNOSCERE
MATREM.

Dem Publico ist in diesem Jahr, an dessen Rande wir stehen, die Zeitung von zwey gelehrten Gesandtschaften verkündigt worden, davon die erste eine astronomische Erscheinung zum Augenmerk hat, von welcher bereits in unsern Frag- und Anzeigungs-Blättern unterrichtend und erwecklich gehandelt worden; die andere aber betrifft die morgenländische Literatur, welche die Geschichte des menschlichen Geschlechts sowohl als der christlichen Religion in ihren Alterthümern mit vielen Anekdoten bereichern kann.

Meine gegenwärtigen Gedanken werden dort zu stehen kommen, wo das Kindlein war, dessen Geheimnisvolle Geburt die Heugierde der Engel und Hirten beschäftigte, und zu dessen Hulldigung die Magi aus Morgenland, unter Anführung eines seltenen Wegweisers, nach Bethlehem eilen. Ihre Freude über das endlich erreichte Ziel ihrer Wallfahrt drückte sich ohne Zweifel in Soldatismen aus, die heftigen und plötzlichen Leidenschaften eigen zu seyn pflegen.

Hat es die Muse eines eben so glücklichen Dichters als scharffsinnigen Kunst-richters gewagt, den Besuch der Hirten bey der Krippe, in einem Singspiel zu feyern; so mag es mir erlaube seyn, dem Andenken der Weisen aus Morgenland einige Weyrauch-krörner sokratischer Einfälle anzuzünden.

An statt einer Untersuchung von dem Lehrgebäude einer dunkeln Secte, und den Trümmern ihrer Theogonie und Astrologie; an statt einer Muthmaßung von dem magischen Stern, die weder fontenellisch noch algebräisch gerathen möchte, werde ich mich in einer allgemeinen Betrachtung über die Moralität ihrer Reise einschränken.

Das

✱

Das menschliche Leben scheint in einer Reihe symbolischer Handlungen zu bestehen, durch welche unsere Seele ihre unsichtbare Natur zu offenbaren fähig ist, und eine anschauende Erkenntnis ihres würckthamen Daseyns ausser sich hervor bringt und mittheilet.

Der bloße Körper einer Handlung kan uns ihren Werth niemahls entdecken; sondern die Vorstellung ihrer Bewegungsgründe und ihrer Folgen sind die natürlichsten Mittelbegriffe, aus den unsere Urtheile nebst dem damit gepaarten Beyfall oder Unwillen erzeugt werden.

Dies Gesetz der Erfahrung und Vernunft scheint der Reise unserer Pilgrimme nicht günstig zu seyn, wenn selbige ihrer Entscheidung anheim fielen. Der Bewegungsgrund ihrer Ankunft aus ihrem eigenen Munde, bringt unsern Begriffen einen längst verjährenn Wahn, den Eindruck einer Saage auf, an die sie sich, als ein fest prophetisch Wort gehalten hatten; den Uebelstand und das Unrecht zu geschweigen, womit sie sich als Bürger an ihrem Vaterlande, durch eine so weit getriebene Hochachtung für einen fremden Landes Herrn, vergiengen. Was die Folgen ihrer Unternehmung anlangt, so läßt sich leicht erachten, daß die Mütter, welche das Blutbad ihrer Kinder beweinen mußten, auch über die Unbedachtsamkeit und den Vorwurf dieser Fremdlinge werden geseufzet haben. Der neugebohrne König der Juden selbst mußte flüchtig werden, weil er von seinen Anbetern Herodi, dem herrschenden Antichrist, der ein Lügner und Mörder von Anfang, verurtheilt war.

Zittert! betrogene Sterbliche, die ihr den Adel eurer Absichten, zu eurer Gerechtigkeit macht! Das System des heutigen Jahres, das euch den Beweis eurer Vorderfüße erläßt, wird das Märchen des morgenden seyn. Schöpft Muth! betrogene Sterbliche, die ihr unter den Nachwehen eurer guten Werke verzweifelt und die Fersenspitze eures Sieges fühlt! Der Wille der Vorsehung muß euch angelegentlicher seyn, als der Dünckel eurer Zeitverwandten und Nachkommen.

Doch laßt uns nicht die Wahrheit der Dinge nach der Gemächlichkeit, uns selbige vorstellen zu können, schätzen. Es giebt Handlungen höherer Ordnung, für die keine Gleichung durch die Elemente (Sagungen) dieser Welt heraus gebracht werden kann. Eben das Göttliche, das die Wunder der Natur, und die Originalwerke der Kunst zu Zeichen macht, unterscheidet die Sitten und Thaten berufener Zeiligen. Nicht nur das Ende, sondern der ganze Wandel eines Christen ist das Weisheit * des unbekanten Genies, das Himmel und Erde für den einzigen Schöpfer, Mittler und Selbsthalter erkennen und erkennen wird in verkklärter Menschengestalt. * Eph. II. 10.

Unser

Unser Leben, heist es, ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, unser Leben, sich offenbahren wird, denn werden wir auch offenbahr werden mit Ihm in der Herrlichkeit. Und anders wo: darum kennt euch die Welt nicht, denn sie kennt Ihn nicht. Noch ist nicht erschienen was wir seyn werden. Wir wissen aber wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen wie er ist. Ja, ja, Er wird kommen, daß Er herrlich erscheine mit Seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen.



Wie unendlich wird die Wollust derjenigen, die Seine Erscheinung lieb haben, es der hohen Freude unserer Schwärmer aus Morgenland, da sie den Stern sahen, zuvor-
thun! Voll Nachdruck und Einfalt sagt die Urschrift unsers Glaubens; *χαρην*
χαρην μεγαλην σφοδρα.

לישועתך קייתי יהוה

Ετι γαρ μικρον οσον οσον, • ΕΡΧΟΜΕΝΟΣ ηξει
και ου χρονιει.

Königsberg,
den $\frac{27}{16}$. des Christmonaths 1760.

AB: 153091



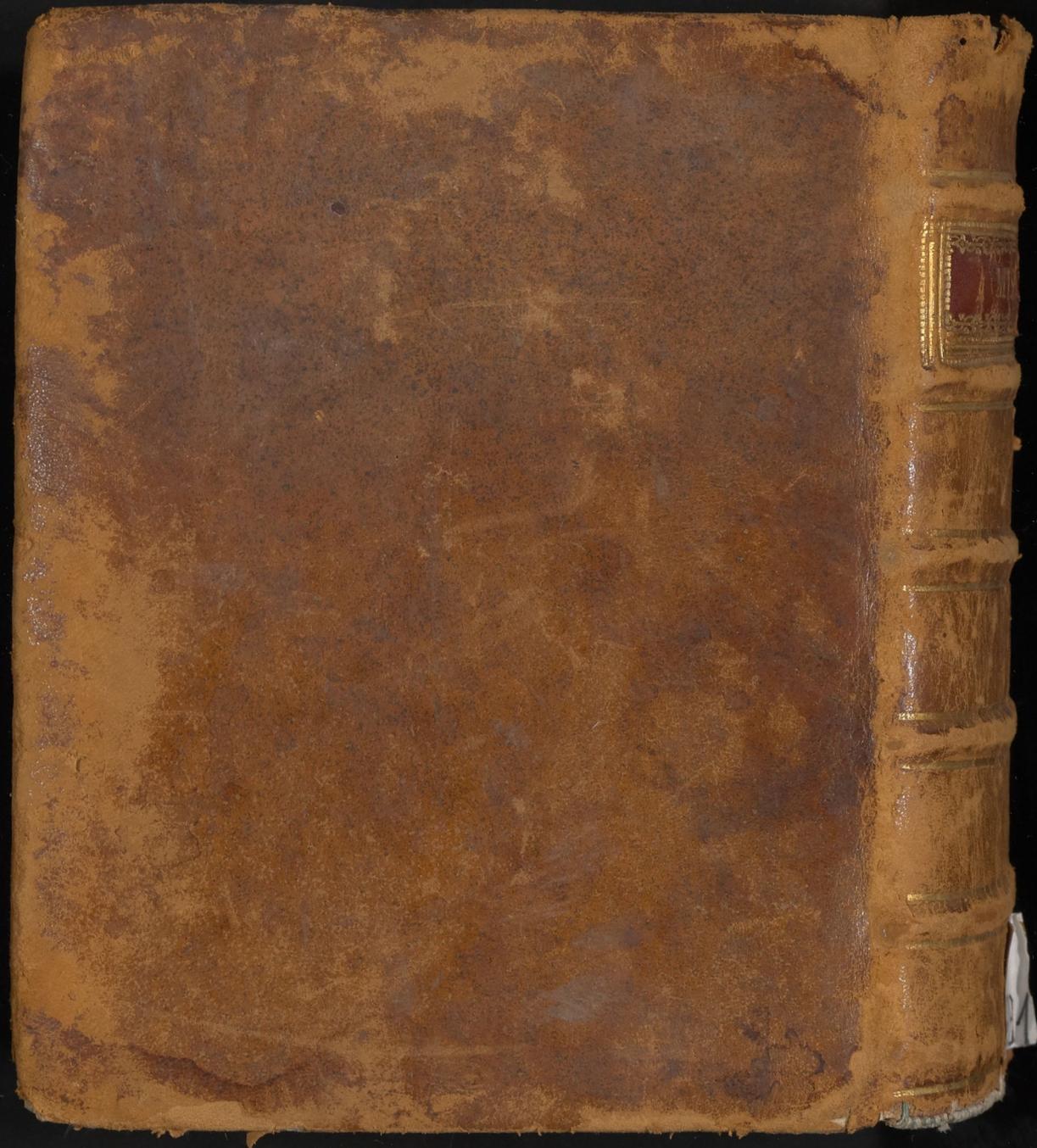
sb.

v. 18

12

1017





2n

Die Magi aus Morgenlande,
zu Bethlehem

Am

Gedächtnistage Johannis,
des Jüngers,
den JESUS lieb hatte,

dargestellt

von

Johann George ○○○○ $\frac{\circ}{\circ}$

Τι αν θελοι ο ΣΠΕΡΜΟΛΟΓΟΣ ουτος
λεγει;

